

Sonderlösungen für Fischaufstiegsanlagen: aktueller denn je



Quelle: Gratzner

Dr. Alexander Gratzner
VÖU-Vorstand, Wien

Unser heutiges Bild von der Natur als Ökosystem ist jünger als viele meinen. Auch wenn der Begriff „Nachhaltigkeit“ schon vor ca. 300 Jahren in der Forstwirtschaft geprägt wurde, galt die Natur lange nur als Lieferant unerschöpflicher Rohstoffe. Der edle Wilde oder ein Leben der Urvölker im Einklang mit der Natur sind Mythen aus der Neuzeit. Erst mit den sozialen Bewegungen (Arbeiter, Bauern, Frauen) im 19. Jh. entwickelt sich der Schutzgedanke zur Erhaltung von Erholungsräumen für die arbeitende Bevölkerung.

Mit der wirtschaftlichen Entwicklung und der rasanten Erweiterung der wissenschaftlichen Erkenntnisse musste sich auch der Naturschutz wandeln. Nicht nur zum Umweltschutz oder Ökosystemschutz, sondern auch zu einer ganzheitlichen Betrachtung, die neben Ökologie auch Ökonomie und Soziologie mit einbezieht. Diese drei Säulen tragen den Begriff der Nachhaltigkeit, wie wir ihn heute verstehen.

Zu dieser neuen Betrachtung gehört auch der früher einmal als Lebensraum aus zweiter Hand bezeichnete dynamische Naturschutz. Im Gegensatz zu einem stationären oder Panoramana Naturschutz, der jeglichen menschlichen Eingriff auch in Kulturlandschaften ablehnt, sollen im Interesse des gesamten Ökosystems verbessernde und vorhandene Wunden heilende Eingriffe unvermeidbare Schäden beseitigen. Dieser moderne Naturschutz braucht allerdings das Fachwissen der Ökologen, um Effizienz und Verträglichkeit im Ökosystem sicherzustellen.

Der österreichische Verein für Ökologie und Umweltforschung (VÖU), eine seit 30 Jahren bestehende Dialogplattform für Energie- und Umweltthemen, freut sich über die Mitwirkung am 3. Symposium zum technischen Monitoring von

Fischen (StMF), welches wir gemeinsam mit I AM HYDRO (Investigation and Monitoring of Hydrosystems GmbH) und der TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG ausrichten konnten.

Dieses Symposium wurde 2014 von I AM HYDRO ins Leben gerufen, um im Bereich des technischen Monitorings von Fischen eine Plattform zum Austausch von Wissen, Ideen, Möglichkeiten und Kontakten zu bieten. Nach Veranstaltungen im Mosellum an der Moselstaustufe in Koblenz (2014) und im Besucherzentrum des Kraftwerks Rheinfelden (2015) wurde das 3. Symposium mit dem Schwerpunkt „Sonderlösungen Fischaufstieg“ Zams, am 13. und 14. April 2016 im Jägerhof in Zams, Österreich, ausgerichtet.

Höhepunkt der diesjährigen Veranstaltung war die Exkursion zum Ende 2015 in Betrieb genommenen ersten Fischlift Österreichs an der Wehranlage Runserau am Inn. Darüber hinaus kam der gesellige Teil mit angeregten Diskussionen und einem intensiven Erfahrungs- sowie Kontaktaustausch auch nicht zu kurz.

Das Symposium – mit 100 Teilnehmern aus Österreich, der Schweiz, Deutschland und Italien – war ein voller Erfolg, was die Bedeutung der Thematik Sonderlösungen unterstreicht. Im Zuge des ersten österreichischen Gewässerbewirtschaftungsplanes waren die meisten Maßnahmen an großen Gewässern im Talraum zu setzen, so dass meist Standardlösungen zur Anwendung kommen konnten. Allerdings hat sich dabei auch bereits gezeigt, dass an manchen Standorten aufgrund beengter Platzverhältnisse oder schwieriger Rahmenbedingungen Sonderlösungen entwickelt werden mussten. Mit den weiteren Gewässerbewirtschaftungsplänen werden kleinere Gewässer und somit auch Sonderlösungen in den Fokus gelangen.

Viel Vergnügen bei der Lektüre und bei der Arbeit an kreativen Lösungen!